



Pressemitteilung

Die Auswirkungen des Klimawandels und diffuse Verunreinigungen im Fokus der Arbeiten der Internationalen Maaskommission

Brüssel, den 15. Dezember 2023

Die Internationale Maaskommission (IMK) kam am Freitag, dem 15. Dezember 2023, in Brüssel (Belgien) zu ihrer 31. Plenarsitzung zusammen.

In den letzten Jahren kam es aufgrund des Klimawandels zu hydrologischen Extremereignissen. Diese haben die Internationale Maaskommission dazu veranlasst, einen Erfahrungsbericht zu den Hochwasserereignissen im Juli 2021 auszuarbeiten, aber auch eine Bestandsaufnahme der schwerwiegenden Niedrigwasserereignisse im Sommer 2022. Am 18./19. April 2023 haben Rijkswaterstaat und JRC (Joint Research Center) der Europäischen Kommission im Zusammenhang mit den Tätigkeiten der IMK eine EFAS (European Flood Awareness System-Schulung organisiert. Zusätzlich zu den Fachpräsentationen, dank derer die verschiedenen Phasen des Prozesses für die Erstellung der von EFAS herausgegebenen Warnhinweise überprüft werden konnten, wurden die Missverständnisse, die infolge der Mitteilungen an die breite Öffentlichkeit während des Hochwassers im Juli 2021 aufgetreten waren, ausgeräumt.

In Bezug auf die Überwachung der Wasserqualität der Maas wird den zahlreichen Stoffen, die bereits vom Homogenen Messnetz (HMN) der IMK überwacht werden, ab 2024 ein Insektizid - Cypermethrin – hinzugefügt. Weitere Parameter könnten folgen, vor allem diejenigen Stoffe, die derzeit im Rahmen des Vorschlags zur Überarbeitung der europäischen Richtlinie über Umweltqualitätsnormen (2013/39/EU) diskutiert werden. Die IMK bewertet außerdem, ob eine Überwachung von Schadstoffen in anderen Medien als Wasser, insbesondere in Biota, sinnvoll ist.

Die Thematik „Ewige Schadstoffe“, d.h. PFAS/PFOS (perfluoralkylierte und polyfluoralkylierte Stoffe), persistente, bioakkumulierbare, toxische und vermutlich krebserregende Stoffe, wird in der IMK weiter behandelt. Nach einem ersten Austausch der verfügbaren Kenntnisse und Daten über PFAS im Einzugsgebiet der Maas im Jahr 2023 werden Diskussionen über Analysemethoden und die Suche nach möglichen Quellen von Emissionen ins Wasser in Abstimmung mit den Arbeiten der Europäischen Union weiterhin stattfinden. Zu diesem Thema wird Ende 2024 ein Bericht für die breite Öffentlichkeit veröffentlicht.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der IMK-Website (www.meuse-maas.be) oder vom Sekretariat der Kommission:

Palais des Congrès

Esplanade de l'Europe 2

4020 Lüttich (BE)

0032 4 340 11 41

secr@meuse-maas.be